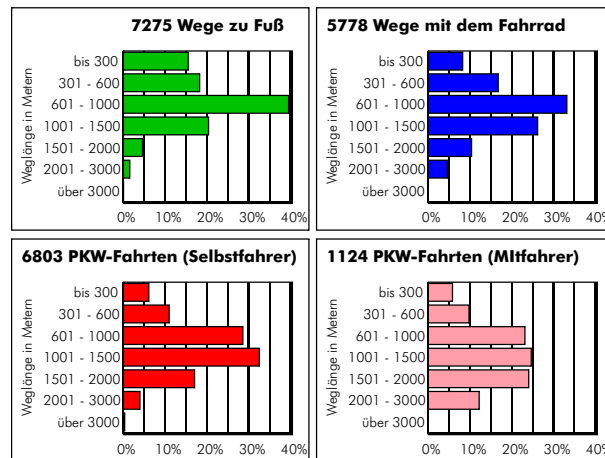
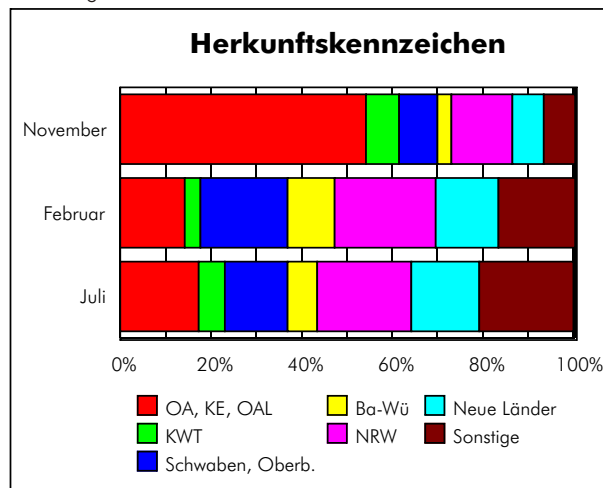


Belastungsänderungen auf ausgewählten Straßenabschnitten.

Im Ziel-/Quellverkehr dominieren während der Saison die auswärtigen Kennzeichen.



Auch im Februar wird innerorts in hohem Maße zu Fuß gegangen oder mit dem Fahrrad gefahren.

Im Sommer beherrschen Fußgänger und Radfahrer eindeutig das Straßenbild.



Der Markt Oberstdorf war Anfang der 90er Jahre Pilotprojekt für den Einsatz schadstofffreier Kraftfahrzeuge. In diesem Zusammenhang wurde damals auch das Verkehrskonzept tiefgreifenden Veränderungen unterzogen.

Im Rahmen von Vorbereitenden Untersuchungen sollte eine detaillierte Erfolgskontrolle der Maßnahmen durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wurden Zählungen und Befragungen im November (außerhalb der Tourismussaison), Februar (Winterhochsaison) und Juli (Sommersaison) angesetzt.

Die saisonalen Schwankungen des Verkehrsaufkommens sind für einen Ort wie Oberstdorf völlig normal, ungewöhnlich ist jedoch der Anteil des Fuß- und Radverkehrs im Binnenverkehr der Wohnbevölkerung von zusammen knapp 70% selbst im Februar. Die Verkehrsmittelwahl der Gäste weist sogar noch niedrigere Werte für den PKW auf. Damit liegt die Wirksamkeit der in den 90er Jahren ergriffenen Maßnahmen auf der Hand.

Auftraggeber: Markt Oberstdorf

Bearbeitungszeitraum: 2006 - 2008

Projektteam: in Zusammenarbeit mit

OPLA Augsburg (Stadtplanung),

stadt land see (Landschaftsplanung), Lindau

HeinritzSalmStegen (Einzelhandel), München sowie mit

Lang + Burkhardt, Verkehrsplanung und Städtebau